

Goldene Jubiläumsente macht das Rennen

„Die Enten sind los“, ertönte es am Samstag zum 20. Mal an der kleinen Brücke nahe der Gräfelinger Friedenskirche. Es war der mit Spannung erwartete Höhepunkt der Jubiläumsfeier des Miteinander-Vereins.

VON MARGOT DENY

Gräfelting – Mehrere Hundert Besucher hatten sich am Samstag auf dem Gelände rund um die Gräfelinger Friedenskirche eingefunden, um zusammen mit den Ehrenamtlichen des „Miteinander e.V.“ das 20-jährige Bestehen des Vereins zu begehen. Im Rahmen eines Familienfests verwandelte sich die Würm wie jedes Jahr für einen Nachmittag in eine Rennstrecke für Gummienten.

Ein Seifenblasen- und Ballonkünstler zauberte fantasievolle Gebilde. Kinder durften sich von Profis schminken lassen. Zudem hatte der Verein eigens 1000 goldene Enten geordert, die vorab in Würmtaler Geschäften für je fünf Euro erworben werden konnten. Am Samstag waren davon keine mehr übrig. Die Besucher, die eine Ente kurz vor dem Rennen erstanden, gaben sich aber auch mit einem quietschgelben Exemplar zufrieden.

So lieferten sich die 1000 Jubiläumsenten in Gold zusammen mit zahlreichen gelben Enten ein Wettrennen um die besten Plätze auf dem Podest. Und wie es sich für ein sportliches Ereignis von größerer Bedeutung gehört, wurden so gleich Wetten abgeschlossen:



Während die Helfer des Vereins Miteinander die Enten aus dem Wasser holten, drängten sich die Zuschauer auf der Brücke.

Wie lange wird es dieses Jahr dauern, bis die erste Ente die etwa 1,2 Kilometer lange Strecke von Planegg nach Gräfelting zurückgelegt haben wird? Angesichts des großen Gitterkorbes voller Gummienten wollte es manch Besucher von den ehrenamtlichen Helfern ganz genau wissen: „Gibt es da Erfahrungen, welche Enten am schnellsten sind?“ Doch die Verantwortlichen winkten schnell ab. Theorien gebe es viele, letztlich habe der Fluss seine eigenen Gesetze, formulierte es einer der Mitarbeiter.

Und kurz bevor das Gedränge auf und neben dem Zieleinlauf, der kleinen Brücke nahe der Friedenskirche, unerträglich



Siegerehrung: Nicole Köder und Landrat Christoph Göbel (2.v.l.) gratulierten Sieger Mihajlo Bulaja (4.v.l.), dem Zweiten, Georg Stadler (r.), sowie Victor und Otto Pisani (vorne), deren Ente als dritte eintrudelte.

MICHAEL SCHÖNWÄLDER (2)

lich wurde, war es schon so weit: Mit Schwung schossen die ersten Gummienten in einem Pulk ins Ziel. Und wer

noch gerätselt hatte, ob Gold oder Gelb die Nase vorn haben würde, wusste nun, dass die Farbe mit der Geschwindigkeit

eher gar nichts zu tun hat. Eine Jubiläumsente setzte sich durch.

Die Helfer, die in Anglerhosen im Wasser standen, hatten Mühe, die ersten Enten ins Trockene zu bekommen. Gesichert durch Seile stemmten sie sich gegen die starke Strömung der Würm. Nach 20 Jahren Routine gelang der Fischzug aber unfallfrei. Erstaunt waren Beobachter höchstens darüber, dass nach dem ersten Pulk die Enten eher gemächlich nach und nach eintrudelten. Eine Erklärung: Aufgrund der vielen hochwasserbedingten Strudel hatten zahlreiche Badetiere Schwierigkeiten, ihren Kurs zu halten.

So standen die ehrenamtlichen Angler noch im Fluss, als Vorstandsmitglied Nicole Köder pünktlich um 15 Uhr zur Preisverleihung rief. Landrat Christoph Göbel ließ es sich nicht nehmen, die ersten zehn Gewinne persönlich zu überreichen. Die Siegerente kam diesmal aus Martinsried. Mihajlo Bulaja konnte sich über eine Familien-Jahreskarte für den Tierpark Hellabrunn freuen. Georg Stadler aus Großhadern gewann mit dem zweiten Platz Karten für die Therme Erding. Und der dritte Platz ging nach Gräfelting, an Victor und Otto Pisani.

Anneliese Bradel, Urgestein und Gründungsmitglied des Vereins, gab schließlich die restlichen Gewinner bekannt. Der offizielle Teil endete dann auch im Jubiläumsjahr mit einem Ansturm von Kindern und Eltern auf die gefischten Gummienten als Souvenir für die Badewanne.

Durchweg positiv fiel die Bilanz der Verantwortlichen aus. Nicole Köder freute sich sichtlich über die zahlreichen Besucher, die auf dem Gelände vor der Friedenskirche kaum Platz fanden. Damit kann der Verein auch heuer das Rennen als finanziellen Erfolg verbuchen. Wie immer kommt der Erlös des Festes zu 100 Prozent der Jugendarbeit zugute. Miteinander finanziert eine halbe Diakonstelle der Evangelischen Kirche im Sprengel Gräfelting, Lochham, Martinsried und Planegg-West. Was der Verein jetzt noch dringend braucht, damit die nächsten 20 Jahre ebenfalls zu einer Erfolgsgeschichte werden: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.